

## WPB I - zweite Fremdsprache zur Stufe 7: Latein oder Französisch

Mit dem Übergang zur Mittelstufe steht für Ihr Kind jetzt auch die Wahl einer zweiten Fremdsprache an. Am Gymnasium St. Mauritz bedeutet das, sich zwischen den Sprachen Französisch und Latein als weiteres Unterrichtsfach ab der Klasse 7 zu entscheiden.

Also: Französisch oder Latein – das ist hier die Frage...

Gemeinsame organisatorische Aspekte beider Sprachen:

- 3 einstündige Arbeiten pro Halbjahr; zusätzlich werden regelmäßig Vokabeltests geschrieben
- Die Entscheidung ist bindend bis inkl. Klasse 10, dann Abwahl möglich (in diesem Fall jedoch kein Erwerb des Latinums)
- Beide Fächer sind nicht beteiligt bei der zentralen Lernstandserhebung Klasse 8



Fremdsprachenfolge am Gymnasium St. Mauritz (vorbehaltlich der Entscheidung der Schulkonferenz)

Klasse	E	WPB I: F / L
13 / Q2		
12 / Q1		
11 / EF		
10	3	3
9	3	3
8	3	4
7	4	4
6	4	4
5	4 (+1)	

Klasse	E	WPB I: F / L	WPB II: Italienisch	Spanisch
13 / Q2				
12 / Q1				
11 / EF				
10	3	3	2 (+1)	
9	3	3	2 (+1)	
8	3	4		
7	4	4		
6	4	4		
5	4 (+1)			

Erläuterungen:

- dunkel: Pflicht / hell: (Ab-)Wahlmöglichkeit mit Wochenstundenzahl (inkl. Ergänzungsstunden zum differenzierten Arbeiten)
- WPB I – Wahl zwischen Französisch und Latein
- Italienisch möglich in den Klassenstufen 9 und 10 im WPB II
- Spanisch möglich ab EF (Sek II)
- Insgesamt 4 Fremdsprachen möglich
- Im WPB II stehen auch nicht-sprachliche Fächer zur Auswahl: z.B. Informatik – Ernährungslehre / Biologie – NUT (Natur / Umwelt / Technik) oder ein anderes eher praxisorientiertes Angebot
- Latein und Französisch jeweils nur ab 7 (WPB I) möglich, nicht mehr ab 9 (WPB II)

Die folgende tabellarische Übersicht zeigt die wesentlichen Unterschiede der beiden Sprachen als Unterrichtsfächer auf. Diese Unterschiede ergeben sich daraus, dass Französisch eine (auch heute noch) gesprochene Sprache ist, während Latein (nicht mehr) gesprochen wird.

Französisch	Latein
vorwiegend auf Hören und Sprechen ausgerichtet	vorwiegend auf Lesen und Übersetzen ausgerichtet
vorwiegend werden Gesprächssituationen hergestellt und es wird selber aktiv in der Fremdsprache gesprochen; Unterrichtssprache ist Französisch	systematisches Erschließen, Verstehen und Durchdringen eines (geschriebenen) Textes; Vergleich mit der Muttersprache; Unterrichtssprache ist Deutsch
Schreiben in der Fremdsprache	Schreiben in der Muttersprache
Vokabeln lernen in beiden Richtungen: F – D und D – F	Vokabeln lernen in einer Richtung: L – D
eigene Aussprache	Aussprache wie geschrieben
moderne, vertraute Inhalte aus dem Alltag	zeitlose Inhalte: römischer Alltag: Familie, Schule, Freizeitbeschäftigungen; Geschichte; klassische Sagen → Vergleich: Antike - heute
Möglichkeit zum Erwerb von Sprachzertifikaten (DELF)	Möglichkeit zum Erwerb des Latinums

Voraussetzungen für den Erwerb des **Latinums**:

- Latein ab Klasse 7 bis einschl. EF; Abschluss mit (mindestens) „ausreichend“
- kann auch an der Uni im Rahmen einer Erweiterungsprüfung nachgeholt werden
- ist (immer noch) Studienvoraussetzung (abhängig von Universität / Bundesland)

z.B. Lehramtsstudiengänge: Englisch, Französisch u.a. romanische Sprachen, Religion, Geschichte, Philosophie / Archäologie / Theologie (nicht für Medizin)

Im Fach **Latein** geht es also um die Beschäftigung in erster Linie mit geschriebenen Texten, der Anteil des aktiven Sprechens ist deutlich niedriger als bei den modernen Sprachen. Das bedeutet jedoch auch, dass man sich für die Erschließung eines Textes, seine Komposition und Aussageabsicht, Zeit nimmt und sich sein Textverständnis erarbeitet.

Nicht Kommunikation in der neuen Sprache, sondern Kommunikation über Sprache ist das Ziel. Man erkennt, wie Sprache funktioniert, und lernt, wie man sich darüber unterhält.

So gesehen kann Latein ein Schlüssel zu Sprache überhaupt (nicht nur romanische Sprachen) und nicht zuletzt zur eigenen Muttersprache sein (und das betrifft nicht nur die Herleitung von Fremdwörtern).

Neben dem systematischen Vokabellernen werden auch andere Lern- und Arbeitstechniken gefördert, die für die anderen Schulfächer und auch für ein späteres Berufsleben wichtig sind:

- ✓ Beobachtungsgabe
- ✓ Konzentrationsfähigkeit / Geduld
- ✓ Unterscheidungsvermögen
- ✓ sorgfältiges Abwägen von Lösungen
- ✓ sprachliche Kreativität

Inhaltlich geht es – neben dem Spracherwerb – um die Beschäftigung mit der Antike und wie der römische / antike Einfluss auch in unserer Gegenwart noch erfahrbar ist. Hierzu gehören v.a. die Bereiche Römisches Alltagsleben, antike Mythologie und römische Geschichte.

Im Fach **Französisch** geht es natürlich auch um die Auseinandersetzung mit geschriebenen Texten, allerdings ist die Interaktion in der neuen Fremdsprache Mittelpunkt des Unterrichts. Von Anfang an sollen möglichst authentische Gesprächsanlässe geschaffen werden, damit die Schülerinnen und Schüler aktiv werden und eine interkulturelle Kommunikations- und Handlungsfähigkeit erlernen können. Viele Merkmale des Englischunterrichts, den die zukünftigen Siebtklässler ja schon gut kennen, können sie auf den Französischunterricht übertragen. Auch hier werden die unterschiedlichen Kompetenzen in der Fremdsprache geschult, wie zum Beispiel das Sprechen, das Hörverstehen und das Leseverstehen. Es wird darüber hinaus auch Raum für kreative Verarbeitung neuer inhaltlicher und sprachlicher Aspekte gegeben.

Das an den Lehrgang G9 angepasste neue Lehrwerk Découvertes bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Lebenswirklichkeit Frankreichs kennenzulernen und in der Sprache unserer europäischen Nachbarn zu interagieren. Thematisch geht es dabei um

- Vorstellungs- und Begrüßungsdialoge
- Freundschaften und Freizeitaktivitäten
- die Planung einer Geburtstagsfeier
- die Beschreibung von Tagesabläufen
- Geschichten aus der Schule
- das Kennenlernen französischer Städte am Beispiel von Paris und Nizza.